Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 48

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Aus der Endspiel-Praxis



Weiß ist am Zug und gewinnt. (Lösung am Schluß der Schachspalte.)

COUPE SHISSE

Nachstehend zwei interessante Partien aus den in Zürich ausgetragenen Treffen vom 16. November.

Schwarz: Cambi (Tessiner Meister) Karo-Kann

1. e4, c6 2. d4, d5 3. Sc3, d×e4 4. S×e4, Lf5
5. Sg3, Lg6 6. Sf3, Sbd7 7. Lc4
Dieser Zug findet seltener Anwendung, weil
man dem Bauer c2 dieses Feld freihalten
will. Andererseits birgt der Textzug einige
Finessen in sich, vor denen sich der Gegner

sehr in acht nehmen muß. Die übliche Fortsetzung 7. Ld3 führt meistens bald zum Läufertausch.

Lautertausen.
.., e6 8. Lf4, Sgf6 9. 0—0, Sb6?
Dieser Springer darf nicht ziehen, sondern muß das Feld e5 unter Kontrolle halten.
Zudem wird jetzt der schwarzen Dame der Ausfall nach a5 verunmöglicht. Richtig war Le7 nebst 0—0 als natürlicher Entwicklungs-prozek.

prozeß.

10. Lb3, Sbd5 11. Le5, Le7

Der Le5 nimmt eine sehr starke Position ein, und Schwarz sollte deshalb diesen Läufer abtauschen oder vertreiben. Dies könnte mit Sd7 oder Ld6 versucht werden. Beide Züge sind aber wegen dem drohenden c4 und den sich daraus ergebenden Abwicklungen ungünstig. Das Springermanöver Sd7—b6—d5 war eben schlecht.

12. De2, 0—0 13. c4, Sb6

Besser war Sc7 und evt. Se8.

14. Tad1, Dc8
Ld6 scheitert an L×L, D×d6 und c5! mit Figurgewinn.

15. Sh4, Td8 16. S×g6, h×g6 17. h4!
Ein gefährlicher Königsangriff beginnt!
Schwarz kann diesen Vormarsch nicht verhindern und sollte deshalb zu dem alten
Mittel, dem Gegenangriff, greifen. Dies war
mit c5 möglich. Die Unterlassung rächt sich
schwer.

17. Sh472 18 162 589. Noch S×55. d×s5.

schwer.

17. .., Sbd?? 18. Lc2, Sf8. Nach S×e5, d×e5 wird die Lage noch schwieriger.

19. h5, g5 20. f4, g4
Auf steter Flucht, denn sonst erzwingt Weiß die Oeffnung wichtiger Linien.

21. f5! S6d7 22. D×g4, S×e5
Diesen spät erfolgten Tausch muß Schwarz bereits teuer erkaufen.

23. d×e5, T×d1 24. L×d1 Nun droht f6.

Nun dront 16. 24..., Lc5+ 25. Kh1, e×f5 26. S×f5, Se6 Deckt zwar das Matt auf g7, hält aber den Zerfall der Königsdeckung nicht auf. In



Frage kam noch 26..., g6, worauf Sh6+, Kh7 (Kh8? S×f7+, Kg7, h6+, Kh7, Sg5+, Kg8, e6 nebst Tf7!), T×f7+, Kh8 (K×h6? Df4+, g5, Df6+ nebst Matt), Df4, Dd8 (De6? Lg4!), Lc2 mit rettungsloser Situation folgt. (Siehe Diagramm.)

27. Sh6+. Schwarz gab auf.
Nach Kh7, T×f7 (droht Dg6+ nebst Lc2),
Kh8, Lc2, Dd8 (verhindert Dg6 wegen
Dh4+), De41 Sg5 (g67 Th7+ nebst D×
g6+), Dg6, Lf8, T×g7, L×g7, Sf7+, Kg8
(S×S? Dh7+), S×d8, T×d8, h6! ist der
Gewinn klargestellt.

Eine vortreffliche Angriffspartie des Schweizer Meisters.

Weiß: P. Lange (K. V.) Schwarz: Dr. R. Blaß (Schachgesellschaft) Sizilianische Verteidigung

1. e4, c5 2. Sf3, Sf6 3. Sc3, d5 4. e×d5, S×d5 5. S×d5? (Besser war Lb5+.) 5..., D×d5 6. Le2, e5 7. d3, Le7 8. b3, Sc6 9. Lb2, 0—0 10. Dd2, Sd4 11. S×d4, e×d4 12. Lf3, Dd8 Stärker war Df5, drohend Lg5.

13. 0-0, Tb8 14. Tae1, Le6 15. De2, Lf6
Naheliegend ist Ld6 - Richtung h2.

16. Le4, Te8 17. Dh5, g6 18. Df3, De7?

Nur dieser Zug deckt Lf6 und b7, aber der Standort der Dame ist denkbar ungünstig. Schwarz hat seine anfänglich bessere Stellung ins Gegenteil verwandelt.

19. Le1, Le5 20. L×g61 L×h2+ 21. K×h2, h×g6 22. Lf4, Tbd8 23. Dg3, Td5 24. Le5, Ld7 25. f4, Dd8 26. Th11 Lf5

Um f6, spielen zu können.

Um f6 spielen zu können. 27. Kg1, f6 28. Dh4!



Unter Opferung des Läufers führt Weiß in wenigen kraftvollen Zügen die Entscheidung herbei. Wie in der vorgängigen Partie wird auch hier die h-Linie dem Gegner zum Verhängnis. (Man sollte sie direkt abschaffen.) Siche Diagramm.

28. ., f Xe5 29. Dh8+, Kf7 30. Th7, Ke6 31. TXe5+! Kd6 32. TXe8. Schwarz gab auf.

Lösung des Endspiels:

Losung des Endspiels:

1. Ta6+, Kg5 (Nada ée oder Le6 folgt Sd5+
mit Damengewinn, wodurch das Spiel materiell klar gewonnen ist.)

2. g3, Dd2!? (Droht Db2+. Auf Le2 gewinnt
De1, Ld1, D×L+. In Frage käme noch 2...,
Df6, doch ist nach T×D Schwarz verloren.)

3. f4+1 e×f4 (Nur die Aufopferung der Dame
verhütet das Schlimmste.)

4. h4+.



Jeh lin entricks...

Idewe - Strimpfe sind wirklich vollkommen. Ihr Gewebe ist so klar und durchsichtig wie Morgentau. feinmaschig und äußerst dehnbar. Aber solid sind sie trotzdem, weil Rand und Fuß zweckmäßig verstärkt sind. Am Bein wirken sie wie ein zarter Seidenschimmer, der Form und Linien adelt.

Idews. Trimple idealisiers The Raine HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. As. WETZIKON-ZÜRICH

Rlavierstunden nehmen?

If unierem Linde damit irgend-wie gedient? (Ein wohlftlingendes und somidones Schweiger Alavier lann man ja beute igdon zu be-sichenden Breife taufen!) Siter lann Mante, bie vor beiger wickfrigen Frage fiehen, erhalten damiber wertollen Aufchuf in dem vor-terfilden Außeifen den vor-terfilden Außeifen der Sehre Auboff Schoof Außhungen flutent in jeder Fomilie, die fich und ist gestellt der Konton und der Schoof Außhungen sollten im jeder Fomilie, die fich und bei geftliege Entwicklung der und die gestellt die Schoof Außeifen Schoof Außeifen die gestellt die Kinder bemühr, undebnigt gefere kinder den die Gefere die Gefere kinder auch der der der der Bofflarte an die Bereinigung für Daußmufft, Bahnhofftr. 38, Bärich

Wer an

Gichfknoten. Gelenk-

Muskelrheumatismus IISKeirheumalismus
Ischies, Lahmungen, nerv.
rheumatischen Schmerzen,
Neuralgien, Migräme etc.
leidet, schicke sein Wasser
(Urin) und Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut
Miederunen (Ziegelbräcke)
Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs







Im Aerzen Finiel's das Hotel A. Peter!

Café-Restaurant Peterhof. Restaurant français. Garten- und Terrassen - Restaurant. Zunftstube. Gepflegte Spezialitätenküche.